

Norddeutsche Allgemeine Zeitung.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung erscheint wochentäglich, Sonnab und am Sonntag Abends. Der Konsument ist für das Land mit dem höchsten Wert für alle Kosten mit dem aufwändigen Betriebes. Kosten werden bei allen Postanstalten angenommen. Für Berlin abonnieren man bei den Zeitungsspediteuren und bei der Expedition der Zeitung.

Berlin SW. 48
Wilhelm-Straße Nr. 13
Telegraphen: Mittwoch den 3. November 1909.

Postleitzahl: 1000. • Expedition: Mittwoch den 3. November 1909.
Telegraphen: Mittwoch den 3. November 1909.

Nr. 258. [49. Jahrgang.]

[49. Jahrgang.] Nr. 258.

Berlin, den 2. November.

Rundschau im Auslande.

Aus der Türkei.

Ein Kommissar der Bagdadbahn besagt, wie aus Konstantinopel, den 1. d. M., gemeldet wird, daß, nachdem die türkische Regierung die Baupläne der Gesellschaft genehmigt hat, in allerdingser Zeit die Aufnahme der Arbeiten am Weiterbau der Strecke

über 840 Kilometer beginnen wird.

Schweiz. Ihnen sind haben wird, und deren Kapital zehn Millionen Frank beträgt, wird die Bau ausführen. Dem Verwaltungsrat der Gesellschaft gehören fünf Deutsche, vier Franzosen, zwei Schweizer und ein Österreicher an. Die Bahngesellschaft beschafft den Bau successiv aus dem Erlöse der Bagdadbahn anleihen Serie 2 und 3, die ein unter Führung der Deutschen Bank stehende Finanzierbank übernimmt, dessen Ausstausch die Deutsche Bank, die Banque Ottomane, der Wiener Bankverein und die Schweizerische Kreditanstalt bilden.

Die erste Rekrutierung von Christen.

Konstantinopel, 1. November. Heute fand zum ersten Male die Rekrutierung der bisher vom Militärdienst befreiten Christen sowie der Einwohner Konstantinopels statt.

Die Türkei und Bulgarien.

Konstantinopel, 1. November. Die Pforte hat heute der bulgarischen Gesandtschaft den Entwurf eines türkisch-bulgarischen Auslieferungsvertrages übergeben. Gegenwärtig finden zwischen der Pforte und Bulgarien Verhandlungen über Errichtung einer neutralen Grenzzone statt.

Kaiser Menelik auf dem Sterbelager.

Paris, 2. November. Wie die Agence Havas aus Addis Abeba meldet, liegt Kaiser Menelik in den letzten Tagen.

Aus Marocco.

Madrilé, 2. November. Der Ministerpräsident erklärte in einer Unterredung mit Vertretern des Preises, die Haltung der Riffkrieger sollte keinen Friedensschluß erwartet. Spanien werde die Stellungen beibehalten, die ihm Melilla, Mar Chica und Cap Tres Forcas sicherten.

Dagegen meldet eine Despacho der Deutschen Rabelgruppe-Gesellschaft folgendes:

Tanger, 1. November. Said Schalbi, Oberhaupt der Riffabteilung, ist jetzt in Feier eingetroffen. Offiziell verlautet, er habe erklart, die Riffkrieger seien mit geringerer Munition verfehlt und entwaffneten den Kampftrossen, wenn sie die Spanier in ihr früherem Gebiet zurückdrängen würden. Der Generalrat hätte voraussichtlich dann fortsetzen werden, wenn die Spanier sich aus ihren befestigten Stellungen herauswenden würden.

Zur Lage in Griechenland.

Kammerdebatte über die Meuterei. Athen, 1. November. Deputiertenkammer. Ministerpräsident Mayromachitis erklärte, die Meuterei sei dank der bewunderungswürdigen Haltung von Heer und Flotte im Verlaufe weniger Stunden unterbrochen. Die Meuterei sei mit geringerer Munition verfehlt und entwaffneten den Kampftrossen, wenn sie die Spanier in ihr früherem Gebiet zurückdrängen würden. Der Generalrat hätte voraussichtlich dann fortsetzen werden, wenn die Spanier sich aus ihren befestigten Stellungen herauswenden würden.

Aus der Riffkrieger.

Athen, 1. November. Deputiertenkammer. Ministerpräsident Mayromachitis erklärte, die Meuterei sei dank der bewunderungswürdigen Haltung von Heer und Flotte im Verlaufe weniger Stunden unterbrochen. Die Meuterei sei mit geringerer Munition verfehlt und entwaffneten den Kampftrossen, wenn sie die Spanier in ihr früherem Gebiet zurückdrängen würden. Der Generalrat hätte voraussichtlich dann fortsetzen werden, wenn die Spanier sich aus ihren befestigten Stellungen herauswenden würden.

Deutsche Reich.

Athen, 1. November. Deputiertenkammer. Ministerpräsident Mayromachitis erklärte, die Meuterei sei dank der bewunderungswürdigen Haltung von Heer und Flotte im Verlaufe weniger Stunden unterbrochen. Die Meuterei sei mit geringerer Munition verfehlt und entwaffneten den Kampftrossen, wenn sie die Spanier in ihr früherem Gebiet zurückdrängen würden. Der Generalrat hätte voraussichtlich dann fortsetzen werden, wenn die Spanier sich aus ihren befestigten Stellungen herauswenden würden.

Der Konsulat in Griechenland.

Athen, 1. November. Die Zeitungen veröffentlichen heute die Antwort des östlichen Konsulats auf eine an ihn gerichtete Anfrage, ob das Gericht auf der Anfahrt der Militärluftwaffe begründet sei. Konsulat erklärt категорisch, die Liga werde ihr patriotisches Werk fortsetzen und sich nicht auflösen.

Das Einfließende Ocean geht nicht nach Griechenland ab.

Malta, 1. November. Nach einer neueren Meldung ist die beachtliche Entsendung des britischen Linienschiffes Ocean nach den griechischen Gewässern aufgegeben worden.

Die Londoner Municipalwahl.

London, 1. November. Von den heutigen Municipalwahlen erhielten nach den Mittwochswahlen den einzigen Stadtkreis, mit Ausnahme Londons selbst, vorliegenden Ergebnissen die Konservativen und Unionisten 22, die Liberalen 33, die Arbeitspartei 15, die Unabhängigen 4 Sitze und die Sozialisten einen Sitzen.

London, 2. November. Nach den bis heute frisch vorliegenden Wahlergebnissen aus 28 Städtekreisen hielten sich die Gewinner und Verlierer der einzelnen Parteien ungefähr das Gleiche, so daß die Konservativen die vor drei Jahren errungene starke Majorität behaupten.

Die Einverleibung des Gouvernements Wiborg fortlaufend aufgegeben.

Petersburg, 1. November. (Von einem Privatsprecher). Von außerordentlicher Stelle wird mitgeteilt, daß der Plan der Einverleibung des finnischen Landes Wiborg vorläufig fallen gelassen ist.

Hof- und Personalnachrichten.

Se. Majestät der Kaiser hatte gestern nachmittag im königlichen Schloß eine Besprechung mit dem Reichsführer und lehrte später mit Automobil nach dem Neuen Palais zurück, das nach dem Besuch der Kaiserin und ihres Sohnes am Abend zuvor in die Wohnung des Reichsführers übergegangen war.

Der Fürst zu Schwarzenburg-Aubstadt ist gestern nachmittag 5 Uhr 42 Min. von Eisenberg kommend auf dem hellen Stehner-Bahnzug empfangen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischof Heinrich von Stolz und Freude, waren am Vormittag von Eisenberg nach Berlin eingetroffen.

Der Präsident des Reichskonsistoriums, Bischo

Nordische Mutter. In der Nordsee westlich von Helgoland liegt fast hinter ihr ein kleiner Inselkern, auf dem eine große Bucht, die im Norden als „Watte“ und im Süden als „Merkur“ bezeichnet wird, sich befindet. Dieses vornehmen der Schaffiere bezeugt, daß sich hier keinheit und aufrecht. Die Behinderungen für das Leben und die Fortpflanzung des Aufer auf diesem Gebilde sind jedoch sehr geringfügig, und seit vielen Jahren findet man trotz einer steilwändigen Felsenwand dauernd reiche Abfänge des wundervollsten Thieres. Das Elementen der Aufer, das Schleppen, ist ebenso wie die anderen Fischarten in dieser Gegend von einer so abschluß reinen und vorzüglichen Beschaffenheit, daß es in jeder Belebung als einwandfrei gelten kann. An einer Ecke der Insel ist 50 m auf entweder frei von irgendwelchen fremden Bestandteilen oder gefährlichen Mitteln, wie sie in der Nähe der Fischen immerhin noch möglich sind, die Nordseeauren in einer vorzüglichen Beschaffenheit und in einer vorzüglichen Frischhaltung gehalten. Hier in frischer Menge vorhanden, mithalb das Jahr kann man in einem vorzüglichen Frischungsgeiste angestochen werden. Abgesehen von der Laichperiode, die in die Sommermonate fällt, ist die Nordseeaufer daher stets als voll und wohlbestanden zu bezeichnen. Beobachtet aber im Herbst und Winter ist sie vom ganz vorstreichlichen Weise gehabt, wie sie sich in ihrem Aussehen von ihren Artgenossen durch eine stärkere, größere Schale unterscheidet und bei dem auch wenigstens geregt wird als diese, was schließlich nur ein Zeichen ist, daß sie nicht mehr lebt.

Theater und Musik.

S-B. Im Hebbel-Theater hat am Montag auf fast Abend besetztes Spiel eines französischen Dramas stattgefunden, das *Madeleine Dollet* vom Théâtre de Vaudrey in Paris stammt. Gegeben wurde das dreiteilige *Erlösung* (La Rédemption) von Henri Bernstein, das mir in Berlin sehr französisch und in deutscher Sprache kennen lernten, nach feinem Aufpruch auf weiter Interesse, sondern blieb nur in einem äußerlich wirkenden Seinen eine gefühlte Dramatik und gibt der Trägerin des Hauptstücks Gelegenheit durch Virtuosität zu glänzen. *Madeleine Dollet* ist die Tochter einer Dame, die ihr gilt als unmisslich verheiratet mit dem Prinzipal. Sie kann nicht aus der Verbindung trennen, die sie mit dem Prinzipal teilt, und die geistliche Stellung des Hebbel-Theaters, eines durch moralisch an den Stand des Abrahams geretteten Glaubens zu rufen, ihre eigene Ehre hinzugeben, um die des Freiens ihres Heiligen einen Augenblick zu spüren kommt. Durch die heilige schauspielerisch wirkender Szenen war *Madeleine Dollet* Gelegenheit gegeben, ihre prächtigen Mähnen und glänzenden Reitzen zu offenbaren. Ihre sehr elegante Erziehung mit diesem klassisch geschnittenen Körpern, ihr heiliger Gesichtsausdruck, ihr temperamentvoller Gesang und ihre heilige Stimme, die sie auf der Bühne der Naturtheatral entfalten, sind die Wirkung, die sie auf die Begehung, die ihr auch bewußtlos ist, bei dem wohltuenden französischen Publikum einen leichten Sinn erzeugt. Ihr Partner Jacques Bonvois und der Darsteller Adelene Bar, René Billot, standen ihr als sehr kluge Konversationschäpfer zur Seite. Die übrigen Spieler boten mit den Genannten ein ausgezeichnetes Ensemble.

der Reise in frischen Gewässer. Hier ihrer Anfunft in Europa werden die Alten sofort an Wasser gebracht, hier noch einmal fortsetzen mit dem Fluss, der sie durchfließt, aber bald als möglich an den Donaufließ verstoßen zu werden. Ein solcher Verlust ist für Fräulein und Kinder, halber der Schule befreit und ohne diese in Länden in ihrem eigenen Wasser perlant. Diese ausgeschobenen Alten werden meistens als Badewässern oder zu Saunen verworben und hierfür ganz belohnt, denn eben gekleidet.

* St. Hubertus. In brauen und gelben Lönen leuchtet der Wald, langsam fallen die Blätter von den Bäumen, Reider wälzen grüne Wälder hinauf am Himmel. Aber die Jägerei ist lustig und fröhlich, man kann es nicht anders nennen als fröhlich das Jägerli. Der 3. November ist Ihnen ein Schmuckstück, das sich rütteln lässt, dann an diesem Tage ist das Romantische des St. Hubertus, des Schutzwächters des Jagd, der oben bei St. Peters an der Himmelspforte steht, und dafür kostet, daß jeder brave Jägermann auskommen kann die Sonntagsjägerin. Einßch findet und das alte Weißjägerli, das alte weiße Jagdhornen fertigen kann. Am 1. August ist der St. Hubertus von Mantua, der Heilige, der die Jagd und die Jagdfahrt so gar an hohen Festtagen dem Jäger oblag und schützte. Jäger und Jägerin und stolzen Jägerin das Leidenschaft ausließt. Als er einst auf Karfreitag den Jagd oblag, erschien ihm in tiefer Melancholie ein weiser Hirte, und wenn der Hirte einen Stein von einem Unfall befreite, so kam er zum St. Hubertus und, wie von Domer gesagt, der Hirte kam ähnlich jederzeit zu St. Peter zu gewesen, in jad, dat wurde und wurde ein freier Mann.

Die Grabe hat alles genadigt!
So feucht war es, daß er bald zum Bischof von Maastricht
wurde, und er wurde zu seinem ersten Bischof der Stadt 1228 gewählt.
Ein toll, am 3. November 1244 bei einem Schlaganfall starb.
Graueleute haben ihn in ihrem Schuhputzen schon im leichten
Sarkophag erhoben, denn auch als Bischof ist Hubertus im Grunde
eines Herzens der Jägerin hold gefiebert. Wenn jemand von
seinen geübten Jägern kommt, so kann er einen Gedenk an St. Hubertus,
der ja ein großer Jäger war, nicht verfehlten; so kommt nun nicht eine
Kreuzes des Hubertusglaubens, sondern ein Kreuz des Hubertusglücks.
Schon in Metzlarer ist der Tag
des Heiligen mit dem Namen „Tag des Königs“
in Krautfeld am Hof des Königs und
in Wittenberg am Hof des Kaisers, und die vier Deutschen
in ihrer feierlichen Ausstattung sind hier
dort überwunden worden. Hinter der Mauer her auf kleinem
Röhr durch Wald und klein über Hecken und Gräben, über Steff
und Stein den hohen Waller, den Dampfweier, Reichstisch oder Angel
und Bogen, beladen mit dem 17. Jahrhundert in Mode ge-
brachten Jägergewand, der sich auf dem Rücken
über die richtigen Gründisse steken hilft, schreiten, denn
sie ist der Pflichtangabe die Krone der Jägerin. Zunächst hat der
Herr oben reit: „Die Parforcejagd ist eine angenehme und lustige
Idee“, lobt er, „lo gem reiten den Laut der Hunde hören wollen und
die Jagd zu beobachten.“ Und auch eine gute Gesellschaften, daß
so nach der Jagd diefele in Distrikten reputieren, wenn sie gut
ausgestattet sind, wie mit Vergnügen belobet, fehler aber madenscher
etwaigen, diefele mit Vergnügen belobet, fehler aber madenscher

* Gates. England ist nicht nur das Vaterland der Plumb-
waren, sondern auch der Gates. Würde der Gates bei unseren
Deutscheins so langt zum Urtheil befähigt gewesen, wie er es doch
war oder vier Jahrzehnte in Deutschland so wenig bekannt,
als sie alle seitens Importeurat nur in einigen vornehmen Ge-
schäften der Großstädte kaufen konnte. "Gates", so predichtet die
entblößte in kleinen Raum die größte Nachfrage,
die sich auf die Plumbwaren jährlich auf 100 Millionen Pfund
steigern soll. Und das ist kein übertriebenes Wort, wenn wir
stellen Sie des Butterstoffs einen einzigen Betrieb, leicht ver-
gänglichen Jubil, der sich befindet mit dem über verloren.
Die Deutschen haben uns das genutzt und seitdem füllt eine Gates-
Fabrikation eröffnet die heile Zustande von Arbeitern und Ar-
beitsherrn, beschafft einen Umsatz von Millionen erzielt. Zu
einem unglaublichen Ausmaß ist die Produktion von Gates
in Deutschland, die in Berlin, Bielefeld, Hamm, Bochum, Hanau
und anderen Städten angesiedelt ist, in größeren und kleineren Betrieben
gegen, gegen die englische Kolonialisierung, als deren hervorblühter
Vorden, Lüneburg, Westfalen, Gladbach und Coburg gelten
sind, mehr zu verlieren. Einmal ist die Fabrikation nicht,
wie die Briten, eine unvergleichliche manuelle Apparatur
und technische Kadenzmittel, sondern ein großer Betrieb,
nicht der Wasser und Zucke. Die in behutsamem, feinem
und sorgfältigstem unterrichtete Masse wird unter den Teppich-
decken, in dünnen Stoffen angesetzt, aus denen mittels der
gewünschten Konstruktion Blasformen, die einzelnen Stücke aus-
gestanzt werden. Diese werden auf die Webstühle gebracht. Die
besten Stücke werden auf die Webstühle gesetzt und
sie auf hochleistungige entlaste Gelenkstifte gespannt. Und
die Webstühle bringen wieder zum Leben. In den beiden ersten Ab-
teilungen des Ortes wird trockne Holz und der dritten etwas
mehrfeuerige Holz gesehen. Der Bevölkerung mag der Abbildungsrath

erlösenden Weinen" dem Herzogtum seiner Göttin und seiner Tochter erlegt, kann einen zum Tode verurtheilt. Hierbei kommt es ganz wunderlich fang und spielt. Hierbei kommt es nicht alle Mitwirkenden sich recht bemüht, die Unterstüzung, die Herren Felix Paarholz, der berühmte Charakteristiker, tiefdrücklicher Verlust eines guten Theaterspiels, nicht allein der Herausgeber, an den Aufländer, Trittau, Snugger, Stettin, Wittenberg, Berlin, Metz mit voller Kraft ein. Er verstaunte nichts, das Werk seines Schölers auch kein Publikum durchsetzte. Hier Preuse-Wagnerner sang die rätselhafte Tharsis, Gr. Böckeler wund über überragende Fertigkeit des Aufstiegs in den Doppelvertrag des treulosen Büttewitzes und des unglücklichen Schauspielers, der unerträglich auf Geschauer erinnert, um zu sagen, daß er für das so gar nicht wünschhaften Rönummensteberb. Reissiger, der aber nicht recht von Freunden den Gogen seine widerrennerischen Künste dement giebt, sogar eine intime islamische Dünkeldeutung gewollt hat, und auf dem Papier verbißt, läßt nach dem ersten Akt mehr lebhaft als handfest, aber doch einem Blitzer seinen Melancholischen bilden fanden. Zu weiteren Berliner Aufführungen, die den verfeindeten Autoren oder eigenartigen Stellen Grausamkeit widerthun, erscheinen den frischen und flieglosen Chören, die mir für ein mittelalterliches Naturwerk wahrhaftig kompliziert sind. Die Freunde des hochangestellten Minnesangs fausten angeborenen Komponisten gewannen die Freude, und es kam zu einer der tollen großangelegten, lange Erfolge an Stufen.

Bücher- und Zeitschriftenausbau.

II. Die von Prof. Dr. K. v. Saurau für wissenschaftlich herausgegebenen *Otosklerosen* Geographie und Geschichte der Läppchen aller Länder der Erde liegen in ihrer heutigen und bewährten Form in ihrer Ausgabe für dieses Jahr wiederum vor (Steinheil, Keller, Frankfurt a. M.). Auch diese 5. Ausgabe läßt erkennen, daß die unvergleichliche Forderung nicht ruht, seit Werte ständig erweitert werden, um erneut die neuen und statthafte Feststellungen zu vernehmen. Die Angaben über die Bewohnerzahlen, die ausgedehnte Angaben über den 1560.4 Millionen verbrauchten wird, sind die wunderbaren Angaben über den auswärtsigen Handel, der, in stetiger Steigerung beginnend, im Jahre 1907 die Höhe von 131.067 Mill. Rrubel erreicht. Solch ein umfangreicher Handel ist dem unvergleichlichen deutschen Kolonialbesitz ein breiter Raum gegeben. Es sind die Hauptergebnisse der Berufsschule im Deutschen Reich. Sie sind das Jahr 1907, die die rafft wachsende Industrialisierung erkennen lassen. Auch die Wochekündigung im Deutschen Reich nach der Sitzung im Jahre 1907 wird berücksichtigt. Der Preis der auch durch seine einfache aber elegante Ausstattung ausgezeichneten Büches beträgt nur 1,50 M.

Haus Gillerbrook, Roman von Gustav Gifers (Concordia Deutsche Verlagsanstalt G. m. b. H. in Berlin-Charlottenburg, 1924, p. 53). Das "Haus Gillerbrook" ist ein historischer Roman. Ein großer Brande des Salzes 1842 bis zur Gezeit. Man sieht die Menschen laufen und denten, lieben und hoffen in den Revolutionstagen um 1848, während der Verhöhnungskampf, während der Freiheit, die flieht, in Gitterstädtel, als die Freiheit nach St. Pauli, auf dem Dammweg, kommt, und die Schicksalsstunde. Stimmung von auf, bei auf, bangt mit ihnen die Zukunft.

Aigenstein hat sich in Düsseldorf als Prediger und Predigtkunstler aufgestellt. Die Geschichte einer Ehe, in der eine außergewöhnliche Frau und ein (der Frau gegenübe) verstandesloser Mann aneinander vorbeirollen, ist eine sehr lustige und unterhaltsame Erzählung. Der Autor ist ein deutscher Bürger überhaupt. Der Berufsober ist uns seine heiteren und lebensfrohen Werke gegenüber gestellt. Ein sehr liebenswürdiges Bild eines alten Menschen, der mit Freude und Zorn, mit dem christlichen Mitbringer stift und von jenen Romanen erzählt, die er geschrieben hat. Man kommt den Roman des Bilds der Schriftstellerin nennen. So ist, ohne alle besonderen Ereignisse leben die Gestalten ihr eingeschlossenes Dasein dahin. Mit Brit. Darling kommt das Buch zu einem Ende. Ein sehr schöner Roman, der eine sehr gute Fortsetzung ist, durch eine schreckliche Seele, wohin in einem missgefälligen Körper. Aigenstein gelingt die Entwicklung dieses Menschenbildes mit einem Humor, dessen Untergrund die Tragik ist.

Dr. L. Krautheim und Ghe. Darstellung der Be-
stimmungen zwischen Gewerbeleistungen und Gemeinschafts-
arbeit und herausgegeben von Geheimen Medizinalrat Prof. Dr.
G. Senator und Dr. med. C. G. Kaminer. Volksausgabe
der Staatl. Gesundheitsaufsicht, Band 1, Teil 1, von Dr. med.
Diss. Hiltner (Berlin W. 1909) — Preis komplett brosch. 12,50 M., oder
Sachliche Verlagsanzeige. Preis komplett brosch. 12,50 M., oder
in 25 Lieferungen à 50 Pf. — Der Gehalt des Vertrages, den vom
19.01. erschienenen, urprünglich für Arzte bestimmten Werke
nach dem 1. Januar 1910 auf allen beruflichen Volksschulgebäuden er-
laubt zu lassen, muß als ein sehr wichtiger und beruhigender Faktor
denn bei der weitverbreiteten Bedeutung, die die Gesetzgebung
wohl hat, ist es von grohem Werthe, daß sich der Vater über die
weiterführende Bezeichnungen zwischen Ehe und Gewerbe
und Krankheit bewußt eines Bilde außerhalb orientieren kann;
und darüber hinaus bei einer praktischen Verarbeitung sollen
und dürfen darunter keineswegs übersehen werden. Das
gleiche gilt in einem allgemeinen und einer breitstellenden Dar-
stellung werden die Beziehungen zwischen Ehe und einzelnen Gewer-
bearten sowie Krankheitsgruppen eingehend von fachkundigen Autoren
dargestellt. Die Aufzähllung
des Werkes kann angezeigt werden.

Holzende Bücher sind bei der Redaktion unseres Blattes eingegangen (ausführliche Bestrebungen einzelner Werke bleiben vor-

behalten; Fürsprechend von Büchern findet nicht statt).

Dr. Moritz Dehner, Natur und Ursprüfung des Menschen, 21/25. Lieferung zu 7.50.— Wien, A. Schindlers Verlag. — Fried. Oskar Hildebrand, Was das Leben willt, 2. Aufl. 6.— Münster, Engel & Co. — Gustav Körber, Klans! Klans!, 1.— Berlin, Dietrich Matthes, Ausführungen und Aufgaben der evangelischen Theologie in der Gegenwart, 2.60.— Gießen, Alfred Ebelmann. — Marfa L., Flamenkunst, Gedächtnis vor Berthomé, Berlin, 2.2.— Carl Böck, Die Kunst der Diamantinen und Säubel, Africainsche und Indische Kostümstudien, 2. Auflage, 2.60.— Berlin, der Uffigen Blätter, Paul Lindau, Ausführungen über die Geschichte der Kleider, 2. Aufl. 1.— Preuß. Translaminen, 3. Aufl.— Wolf Küster, Die sehn Schersteine, 3.50.— Albre. Braun, Menschen einer Sozialistin, 7.50.— Heinrich Klef, Eisenbüchsen, 5.— Münster, Alben, Dr. Heinrich Klef, Der Galathäne und seine Freunde, 2.— Göttingen, 6.50.— Maxima, Einiges aus dem Leben eines kleinen Kindes, 2.— Berlin, Praktische Lehreng im berüchtigten Reicht, 9.— Otto Flehmers, Otto Flehmers, — Anna Demling, Droti Helmias Frau Roman, I.— Berlin, C. Müller, Verlag, — Dr. Clemens Giesecke, Der Kleine Dialektologe, C. G. Stern, Berlin und Potsdam, 1.— Dr. Peter H. Stoy, Der Kleine Dialektologe, Mensch und Natur, 21.11.— Der erste Komponist, 1.— Berlin, 1.— Dr. Peter H. Stoy, Der über und unter der Erde, (Wunder der Zukunft), 1.— Berlin, 1.— Dr. Peter H. Stoy, Der über und unter der Erde, (Wunder der Zukunft), 1.— Berlin, 1.—

• Sport-Zeitung. •

Pferdesport.

Mennen zu Strasburg Trok trüben, neßigen Wettens gelangten die Männer am Montag starren Besuch. Die Hauptforsunre, mit den roten Red u reitende Hubertus Steeplechase, ein überzeugendes Resultat. Et. Siegern an ein Pferd, das 10000 Dm. aufwies, und ein Alcool und fünf weitere Gegner. Der Wallach war in den Wertungsbuch verzeichnet, und es war ihm voraussichtlich, daß der Totalisator die hohen Quoten von 323:10 erzielte. Der Favorit Fresco holte sich das Sausile-Girchenemmen ab. Der zweite Preis ging an den Sieger, stieß, der mit Escalade, Wiesbaden, und dem dritten Preis folgte. Nicht kommen werden der von 10 Pferden bestellte Preis von Freimarkt. Saint Michel los durchzog in Front, hatte aber einen Schuß nach Nähe, einen Angriff auf Goldspur abgewehrt. Nach dem Rennen kam der St. Michel seine Gegner um einen Platz niederr. Ein Pferd, das 10000 Dm. aufwies, und ein Alcool und fünf weitere Gegner. Der zweite Preis wurde mehr als 17000 Gebele. Der neuauen Resultat waren:

bibel (De Bocht) 1. **Sabot** v. der Straußburg 2. **Le Sabot** v. Denning 3. **Tat**: 178 : 10, Blag 45, 17, 61 : 10; Kampf mit den **Lauern**. **Sabrennen**. 2000 M. 4000 Meter. **Die Säfte** v. der Straußburg II (Barval) 1. **Gesicht** 2 f. auf 2. **Frey** 10; 15, 45, 45, 20 : 10. Siehe 1-2.

* **Die Säuglingszeit** (S. 10). **Seitliche** berichtet. **Die Grabiger** ehe befürwortet und den grünen Käfer als Schädlinge bekämpft, die deutschen Osterfeuerläden kennen auch diesen Namen. **Die kleinen** Osterfeuerläden 1910 und 1911, die sie mit Ausstellung gelangen, sind nämlich nur für diejenigen offen, die nicht die dem preußischen Stil aufgepassten Käfer.

Die gewöhnliche Delegiertenversammlung, die eine Ausnahme bildet nur die Männer geben, also Trial-Service-Dienst, der nur denjenigen gewidmet ist, der nicht in den Dienst eingezogen ist. Dagegen bleiben alle Männer mit Geschäftsbuch und -karte, also von 1911 an auch der Austria Preis. Gleichzeitig wird die von der Präsidentur erlassene Befreiung für die Beamten, die vorher den Dienst auf dem Felde verlassen haben, bestätigt. Die Bekämpfung des Brandes beweist, dass die Feuerwehr ein großes und gegen die ihm zu Verfügung stehenden Mittel der Präsidentur nicht aufzuhalten. Außerdem werden die Gedächtnisse der Feuerwehr bestärkt und die Befreiung bestätigt, welche die Feuerwehr in waffentlichen Ausdrucksformen an den Staat bringen, aber niemals gegen den Staat gerichtet sind. Anschließend werden man sich gegen einen einzigen Feuerwehrmann entschuldigen lassen, der während dieser Gedächtnissfeierlichkeiten gestorben und dann als Vertreter der Präsidentur, die ihr Werk in ganz anderer Weise ausführen müssen, von vornherein im Vorstelldienst steht. Dieser Bezugung entgegenzutun, ist in Düsseldorf nun mit der oben genannten Bezeichnung

Die Rennenau 1910 neuen Anstrengungen technischer Natur auch verpflichtete die Gemeinde zu interessanter Ausweitung. Der Schlesische Verein für Erweiterung und Verbesserung in Preußen beantragt die Aufhebung der bestehenden Stadtprivilegien, da insbesondere die Stadtrechte von 1714 und 1814, welche die Rennenau als eine Provinzstadt sehr begünstigt hatten, nicht mehr bestreiten werden, um aufwändigen Rechtsstreitigkeiten zu entgehen. Der Befürworter der Rennenau ist sich in ähnlichen Sinnen der Magdeburger Rennvereine, welche sich im Interesse des sogenannten kleinen Herren- und im Interesse der Befreiung des ausländischen Wertpapiermarktes einholmend in Preußen, wo sie bis jetzt mehr als 1000 ab den Steuer betrieben. Der Domänenrat Rennenau schreibt in einer Begründung der Proteststiftung, der Rennfussball Frankfurt a. M. kehrt, daß die Große Gesellschaftswelt für die einzelnen Rennvereine als bisher bekanntgeworden und daß ihre Beteiligung wie die der anderen Rennvereine an den von den einzelnen Rennvereinen für sich aufzuhaltenden Wettbewerben, bei dem es in Aussicht steht, ihnen Großes Gesellschaftswelt zu verschaffen, kein Bedarf. Schließlich erachtet der Magdeburger Rennverein, daß die Förderung, daß als größteren Rennvereine untereinander in Versteck stehende Weltmeisterschaften errichtet sollen, so daß also in einer großen Maßstabs als bisher für deutsche neuen Weltens aufgestellt werden, die Rennenau einen der ersten eterrlichen Schrift und Amtshandlungserwerbs, da darüber nur Berlin, Hamburg, Köln, Frankfurt a. M. und Baden-Baden mit ihrer Weltmeisterschaft untereinander in Verbindung standen.

Bleu 2. Lucifer 3. Tot : 46 : 10. Blau 21 : 18 : 10 : 5 - 2.
Prix Pinot 20 000 Fr. 2800 Meter. Comte G.
 Guibides Primier III (Carter) 1. Rulandt Ame 2. Cox
 3. Tot : 126 : 10. Blau 37, 43, 19 : 10 : 4 - 1. — **Prix**
 Montréalout. 8000 Fr. 4200 Meter. Mons. Pfers
 (Barfremont) 1. Part Bellum 2. Amuletta 3. Tot :
 10. — 1. — 1. — **Prix** — **Prix** Général
 Bira (Wittig-Steinberg) 1. Maia (B.) 1. Stabat IV 2.
 3. Tot : 424 : 16 : 10 : 10 : 5 - 2.

Statistik der Fliegenarten. Erfolgreiche Art. Wie in allen Jahren, in denen nicht ein außergewöhnlich schönes Wetter noch an den Seiten war, so blieb auch diesem Jahr wieder die Fliege, die größten im Raumdorf eingetragen, auf den Sieg. Ein großer Pferde. Aber die Gesamtsumme von 107 974,- mit der abzu den Reisern erzielt, ist eine verblüffend sehr gering. Sieht man von dem Jahr 1903 ab, in welchem der Preis für die Sieger auf 100000,- mit dem Wert des Meisters bestimmt wurde, so ist diese Summe in den letzten fünf Jahren höchst übertritten worden. Besonders stark und deutlich tritt der Siegerpreis von einem neuen und sehr eindrücklicher Graber von seinem Gewinn nur etwa die Hälfte durch den Preis für die Deutschen Meisterin, Großen Preis vom Automobil- und Straßen-Preis, den keines in Deutschland, sondern aus Südtirol, St. Ulrich erzielt hat. Siegt auf das Jahr 1905, der Ausdauerpreis, St. Ulrich ebenfalls auf das Jahr 1905, durch die Siege im Großen Hanstädter und Großen Preis von der Werksrallye für Ever, der dann leider schon nach dem Meeting ausfiel, und schließlich durch den Sieg von Schauskopf aus Südtirol, der mit 93 543 M. durch

Wiederholte Erfolge den dritten Platz
auf dem Wettbewerb ein. Doch die Wiederholung
hoben wenig, weil sie nicht den fehligen Puffen, auf die die Preise
die höchste Gewicht, fürt vor dem Derby auf mehrere Wochen außer
Tat gezeigt hätte. Die Erfolge der besten dreijährigen Stute
ist mit 92 196 ₣ gewesen im Preis der Diana und Duvenecks
Stute. Am nächsten Stelle stehen drei Grabrierer. St. Johngesel,
der zweitbeste, ist mit 91 846 ₣ aus alle ersten Preisgewinnern
zu rechnen, die ausgeschieden sind. Patrick ist mit 90 055 ₣, der
drittbeste, mit 81 945 ₣. Der aus dem ersten Preisgewinn
entstammende Grabrierer Goldglocken brachte es auf 49 950 ₣.
Im weiteren Abstand folgt die Weiler Stute
in d' 6 ₣, die Gewinnerin des letzten Bayern-Preises, mit
80 ₣. Vor ihr, den seine große Grabrierkette aus
seiner Stute hängt, kommt die 48 ₣. Die mehr als nüpfliche
Gewinnerin gewann 48 000 ₣ am 14. Okt. vor dem Gewinner des Goldenen
St. mit 48 009 ₣ und den 6. als Siegerin des Preisgewinns
der gleichzeitig eingegangene Grabrier. Goldglocken brachte es auf 47 150 ₣. Der aus Gundelfingen
gekommenen Grabrier Goldglocken brachte es auf 45 950 ₣.
Von einer weiteren Erfolge durch eine Reihe kleiner Erfolge auf 40 780 ₣.
Der aus Augsburg folgte mit 39 300 ₣ der französische Frère Luce,
der aus dem 1. Preisgewinn der Südbayerischen Meisterschaft den unverhofften
siegreichen Herren. Das weichschale Aussehen dieses jungen, leichten
und herben Hengstes ist ja noch bei jeder Grünmeier-
gewinnung, 39 215 ₣. Die unverhoffte Witterung II brachte es
der preußische Falteren auf 33 920 ₣. Steinbammer auf
Oster und 23.12. Piccolto auf 27 870, Zamor 27 100, Gope
26 220, Malai 26 190, Glodenloher 26 160, Capo Equuli

Stadtsport.

Die Schlukrennen der Pariser Prinzenpark-
fanden am Montag bei einem Wetter statt. In dem
Kremmen hatte Seeres von Anfang an die Spitze und siegte
900 Kilom. Nur Butler blieb 5, Walthour 8 und Bruni,
Dragoon, die Rennfahrenden erlitten, je 15 Minuten zurück.
Rennfahrer gewann Seigneur und das Mehrfachfahren
der Dihier, Tacard.

Geschäftssport.
Berlin schlägt Wien im Hockeysmatch 4:1. Zum Male trat am Montag auf dem Fußball-Club-Wien gegen eine deutsche Mannschaft des Berliner Akademischen Vereins. Die Wiener standen den Gästen eine kombinierte Mannschaft des Berliner Akademischen und des Berliner Athletikvereins gegenüber. Nachdem die Berliner
Beginn zwei Tore erzielt hatten, drängten die Wiener Erstlinge erreichen zu können. Nach